

## Sibylle in Siena



Liebe Gemeindeglieder  
und Freunde,

**a**lle Mädchen und Frauen, die mit Vornamen »Sibylle« heißen, haben guten Grund, stolz darauf zu sein. Warum? In der Antike galt eine Sibylle als Prophetin, die im Zustand der Ekstase die Zukunft weissagen konnte. Sie ist keine Teenagerin mehr, sondern eine schon etwas reifere Frau. Sie prophezeit, ohne dass sie von Menschen befragt wird, auf Aufforderung Gottes. Ist die Sibylle nun eine zweifelhafte Glaskugelschauerin, so eine Wahrsagerin von RTL-Niveau? Nein, ganz bestimmt nicht! Ganz im Gegenteil: In den zehn Büchern der Sammlung der



Sibyllinischen Orakel spiegelt sich die Wertschätzung der paganen Mantik, also der heidnischen Wahrsagerei, einzelner Verfasserkreise sowohl des Judentums als auch des Christentums wider. Diese Schriften sind zwischen dem zweiten vorchristlichen bis Anfang

des vierten nachchristlichen Jahrhunderts entstanden.

**S**o kommt es, dass die eindrucksvolle Sibylle auf dem Titelfoto tatsächlich auf dem prächtigen Marmorfußboden im Dom zu Siena zu finden ist. Sie ist also keine zwielichtige Wahrsagerin, sondern eine christliche Sibylle.



In diesem Monat jährt sich am 5. Mai der 200ste Geburtstag von Karl Marx. Auf den Seiten 8-11 finden Sie Interessantes über seine religiösen Hintergründe. Ja, auch er hatte seine Visionen über die Zukunft. Er träumte von der klassenlosen Gesellschaft und

## Sibyllen-Vision

der Aufhebung des Privateigentums. Beides war für die 68er-Bewegung (ein weiteres Jubiläum in diesem Jahr) zweifellos impulsgebend.

Das Foto rechts habe ich vor Jahren in der DDR aufgenommen. Das Lenin-Zitat auf dem Plakat macht mit seinen Attributen »allmächtig« und »wahr« sehr deutlich, was für eine Ersatzreligion der Marxismus in der DDR war. Inzwischen ist diese Ersatzreligion zumindest als Staatsdoktrin glücklicherweise verschwunden.



Doch deutliche Spuren haben die 40 Jahre DDR-Marxismus bis heute hinterlassen. Nicht zuletzt die Pseudoreligiosität und der staatlich geförderte Atheismus haben breite Bevölkerungsgruppen tief geprägt. Man sieht es etwa in der Lutherstadt Wittenberg: nur noch jeder sechste Bewohner gehört zur lutherischen Kirche. Marx hat Nachwirkungen ... Meine Kernkritik an ihm: Er hat erstens den »Faktor Mensch« völlig falsch eingeschätzt und wollte zweitens den »Faktor Gott« durch einen theoretischen Atheismus ausmerzen. Beides führte zum Verhängnis, die Zukunftsvisionen von Marx wurden zum totalen Desaster.

Da halte ich es lieber mit einer Vision aus dem dritten Buch der Sibyllinischen Orakelsammlung. Die Sibylle prophzeit auf Aufforderung Gottes:

**Nicht Krieg noch auch Dürre wird ferner auf Erden sein, 754 nicht Hunger und die Früchte verwüstender Hagel; 755 sondern großer Friede auf der ganzen Erde. 756 Und ein König wird dem anderen Freund sein bis zum Ende 757 der Zeiten, und ein gemeinsames Gesetz auf der ganzen Erde 758 wird der Unsterbliche im gestirnten Himmel den Menschen vollenden.**

Noch ein weiteres Jubiläum fällt in diesem Monat, das in den deutschen Medien garantiert viel Echo findet: 70 Jahre Staatsgründung Israels. Wir werden zum Thema **»Aktuelles aus Israel und Palästina« am Donnerstag, den 3. Mai 2018 um 19.00 Uhr Herm Ekkehart Drost in unserer Kirche haben.** Diesen Termin sollten Sie sich unbedingt freihalten und auch Freunden und Bekannten empfehlen. Denn Ekkehart Drost ist ein echter Kenner des Heiligen Landes und kann wie kaum ein anderer authentisch auch aus den besetzten palästinensischen Gebieten berichten. Es wird also garantiert kein naiver Israel-Lobhudelei-Abend werden! Lesen Sie Näheres auf Seite 6!

*Ihr Pastor Dr. Peter Söllner*